

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Neujahr 1881.

Der letzte Glockenschall verhallt,  
Des Glases letztes Korn verrinnt —  
Im ew'gen Wechsel kreist die Zeit:  
Ein Jahr verrauscht, ein Jahr beginnt.

Verheißungsvoll, im Schuß der Nacht  
Zieht es heran das neue Jahr;  
Um seine Pforte drängt und schwirrt  
Der Wünsche leichtbeschwingte Schaar.

Der Wahrheit Sieg! Dem Dunkel Licht!  
Dem Herzen hohe heil'ge Gluth!  
Der Liebe Glück! Dem Schmerze Trost!  
Schuldlosem Unglück frischen Muth!

Dem Forscherdrang ein hohes Ziel,  
Ein klares Aug' und kühnen Schwung!  
Den Künstlern zu dem Himmelsflug  
Hochstürmende Begeisterung!

Gelingen jedem guten Werk  
Und allem Schönen schön Gedeih'n!  
Mag reines Streben des Erfolgs,  
Mag Arbeit reichen Lohn's sich freu'n!

Aus Deinem Füllhorn, neues Jahr,  
O schütte mit freigeb'ger Hand  
Des Friedens gold'ne Segensfluth  
Auf's liebe deutsche Vaterland!

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 31. December.** Die Christbescheerungen an arme Kinder haben bei uns am ersten Feiertage durch den „Bürger-Verein“ und gestern vom „Frauen-Verein“ stattgefunden; der letztere konnte an 71 Kinder, welche die hiesige Bewahranstalt besuchen, reichliche und passende Geschenke an Kleidern, Wäsche, Schuhwaaren, Schulbedürfnissen, Spielwaaren, Stollen, Nüssen zc. vertheilen, durch welche die kleinen Empfänger und deren Eltern hoch erfreut wurden. Den Vorsteherinnen des segensreich wirkenden Vereins, sowie besonders der unermüdblichen Schwester Bertha (aus der Diaconissen-Anstalt in Dresden) ist auch hier für die vielen Mühen der wohlverdiente herzliche Dank zu zollen. Die Letztere brachte die Schaar ihrer Zöglinge in den mit 6 Christbäumen, unter denen die Geschenke lagen, geschmückten Rathhausaal, unter dem Gesänge eines Weihnachtsliedes; dann führte sie mit ihnen eine Unterredung über das Christfest und die Geburt Christi, in welche ebenfalls passende Gesänge der Kinder eingeschoben waren. — Für 6 Confirmanden, 3 Knaben und 3 Mädchen, wird die „Harmonie-Gesellschaft“ heute Abend eine Bescheerung veranstalten.

— In letzter Zeit sind bei uns zwei Fälle von Ausgabe falscher Zweimarkstücke vorgekommen, die zwar kein scharfes Gepräge zeigen, aber dennoch und namentlich Abends schwer von den echten zu unterscheiden sind; sie fühlen sich fettig an. Man brauche also Vorsicht. — Auch in Freiberg und Oschatz sind dergleichen Fälle vorgekommen.

— Die Wetterregeln aus „alten Wetterbüchern“

bewähren sich heuer sehr. Wir theilen hier noch die folgende mit: Tritt am 28. December Frost und Schnee mit einiger Stärke ein, so dauert dies Wetter gewöhnlich 3—4 Wochen; wenn dagegen in den „zwölf Nächten“ (25. December und folgende Tage) nur ein mäßiger und nicht ein andauernder Frost eintritt, auch demselben ein milder November vorausgegangen ist, so kann man dies für das Zeichen eines milden und weichen, vielleicht sogar eines grünen Winters ansehen.

**Dresden.** Die Aufnahme Sr. Maj. des Königs Albert in Wien war wieder eine überaus herzliche. Kaiser Franz Joseph empfing den König am Bahnhofe, und gleichzeitig bewies ihm Kronprinz Rudolf und die anderen Mitglieder der Kaiserfamilie alle Aufmerksamkeit.

— Der soeben auf Verordnung des Ministeriums des Innern erschienene Jahresbericht der königl. sächs. Fabrik- und Dampfessel-Inspectoren enthält viel Interessantes und wird vor Allem berichtet, daß die Klagen über Uebertretungen der, die weiblichen und jugendlichen Arbeiter betreffenden Vorschriften sich bedeutend verringert haben. So berichtet z. B. der Dresdner Fabrik-Inspector, daß die Zahl der Arbeiterinnen ziemlich gleich geblieben ist, die Zahl der jugendlichen Arbeiter aber entschieden abgenommen hat. Es hat dies seinen Grund darin, daß in den kleineren gewerblichen Anlagen jugendliche Arbeiter jetzt nur ungern beschäftigt werden. In den größeren Anlagen, namentlich in den Cigarren-Fabriken, Glashütten, Buchdruckereien und Strohhut-Fabriken, wo sie nicht entbehrt werden können, wurden hauptsächlich jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren beschäftigt. Von den jugendlichen Arbeitern in